



Kampfspuren - KTM Formula S 1980

Wie oft ist es vorgekommen, dass ein fahrradherstellendes Unternehmen den Schritt gewagt hat, auch Motorräder in seine Produktion aufzunehmen? Bei KTM war es umgekehrt: 1953 kam unter dem Namens Kürzel der beiden Firmenchefs Ernst Kronreif und Hans Trunkenpolz sowie dem Standort Mattighofen das erste Motorrad auf den Markt, eine 98er mit einem Aggregat der Gunskirchner Firma Rotax mit Seilzugstarter wie bei einem Rasenmäher ...

In den frühen 60er Jahren war KTM am Markt bereits gut etabliert, besonders die innovativen Mopedroller sorgten für Umsätze. 1964 wurden auch Fahrräder ins Sortiment aufgenommen. Sportliche Touren- und Kinderräder. Obwohl KTM schon frühzeitig ein Rennteam unterhielt (und 1977 zB mit Walter Bonca den Sieger der Österreich Radrundfahrt ausrüstete) kam das erste käufliche

Straßenrennrad erst 1978 auf den Markt: das Formula S. Mitbeteiligt an der Entwicklung des Renners war ein weiterer Champ aus dem eigenen Stall: der Braunauer Walter Obersberger war 1971 und von 1973 bis 1978 durchgehend Österreichischer Meister im Querfeldein-Rennen. Ausgestattet war das trotz Stahlrahmens nur 10,8 Kilo leichte Formula mit einem Shimano 600 Schaltwerk (10 oder 12 Gänge) und Weinmann 605er Bremsen. Geschmackvoll dezent die Unilackierung in Metallic Grün-, Braun-, Bronze-, Gold-, Rot- oder Violetttönen.

Unser Fotomodell stammt aus 1980 und trägt noch die Kampfspuren früherer Tage. Zwar ist kein Fahrer namentlich zuordenbar, aber es ist überliefert, dass es in Diensten des RSC Schwanenstadt stand und bei regionalen Events wie zB dem Kirschblüten-Radrennen eingesetzt wurde.





